

E i n l a d u n g

Gremium: Rat - öffentlich
Sitzungstermin: Dienstag, 16.12.2008, 17:00 Uhr
Ort, Raum: Dorfkrug Delfshausen, Delfshauser Str. 141, 26180 Rastede

Rastede, den 04.12.2008

1. An die Mitglieder des Rates der Gemeinde Rastede

Hiermit lade ich Sie zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|---------------|--|---|
| TOP 1 | Eröffnung der Sitzung | |
| TOP 2 | Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung | |
| TOP 3 | Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 23.09.2008 | |
| TOP 4 | Wahl eines Vertreters für die Generalversammlung der Bürgergenossenschaft Rastede eG | |
| | Vorlage: 2008/222 | Berichterstatter: Bürgermeister Decker |
| TOP 5 | Neuwahl Schiedspersonen | |
| | Vorlage: 2008/218 | Berichterstatter: Bürgermeister Decker |
| TOP 6 | Berufung stimmberechtigter Mitglieder in den Schulausschuss | |
| | Vorlage: 2008/196 | Berichterstatter: Bürgermeister Decker |
| TOP 7 | Berufung eines beratenden Mitgliedes in den Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss | |
| | Vorlage: 2008/197 | Berichterstatter: Bürgermeister Decker |
| TOP 8 | 39. Flächennutzungsplanänderung - Wohnbaugebiet Hankhausen | |
| | Vorlage: 2008/206 | Berichterstatter: Herr Zörgiebel |
| TOP 9 | Bebauungsplan 87 - Wohnbaugebiet Hankhausen | |
| | Vorlage: 2008/207 | Berichterstatter: Herr Zörgiebel |
| TOP 10 | Umlegungsverfahren Wohnbaugebiet Hankhausen | |
| | Vorlage: 2008/208 | Berichterstatter: Herr Zörgiebel |

- | | | |
|---------------|---|---|
| TOP 11 | Preisstruktur Hallenbad / Freibad
Vorlage: 2008/168C | Berichterstatter: Frau Fisbeck |
| TOP 12 | Darlehensaufnahme aus der Kreisschulbaukasse
Vorlage: 2008/166 | Berichterstatter: Bürgermeister Decker |
| TOP 13 | Haushalt 2007 - Über- und außerplanmäßige Ausgaben
Vorlage: 2008/199 | Berichterstatter: Bürgermeister Decker |
| TOP 14 | Haushalt 2007 - Über- und außerplanmäßige Ausgaben
Vorlage: 2008/200 | Berichterstatter: Bürgermeister Decker |
| TOP 15 | Haushalt 2008 - Über- und außerplanmäßige Ausgaben
Vorlage: 2008/201 | Berichterstatter: Bürgermeister Decker |
| TOP 16 | Haushalt 2006 - Beschluss über die Jahresrechnung / Entlastung des Bürgermeisters
Vorlage: 2008/223 | Berichterstatter: Herr Finkeisen |
| TOP 17 | Jahresabschluss 2007 des optimierten Regiebetriebes Bauhof Rastede
Vorlage: 2008/194 | Berichterstatter: Herr Finkeisen |
| TOP 18 | Festsetzung des Gebührensatzes 2009 für die öffentliche Einrichtung "Straßenreinigung"
Vorlage: 2008/184 | Berichterstatter: Herr Finkeisen |
| TOP 19 | Festsetzung der Gebührensätze 2009 für die zentrale und dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser
Vorlage: 2008/185 | Berichterstatter: Herr Finkeisen |
| TOP 20 | Gebührensatzsatzung 2009 für die öffentlichen Einrichtungen Abwasserbeseitigung und Straßenreinigung
Vorlage: 2008/186 | Berichterstatter: Herr Finkeisen |
| TOP 21 | Haushaltssatzung und Haushaltspläne 2009
Vorlage: 2008/139B | Berichterstatter: Herr Finkeisen |
| TOP 22 | Bericht des Bürgermeisters | |
| TOP 23 | Schließung der Sitzung | |
| TOP 24 | Einwohnerfragestunde | |

Anmerkung: Nach der öffentlichen Ratssitzung findet eine Einwohnerfragestunde statt, in der die Bürgerinnen und Bürger allgemeine Anfragen an den Bürgermeister stellen können.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Decker
Bürgermeister

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2008/222

freigegeben am 28.11.2008

Stab

Sachbearbeiter/in: Kobbe, Ralf

Datum: 28.11.2008

Wahl eines Vertreters für die Generalversammlung der Bürgergenossenschaft Rastede eG

Beratungsfolge:

Status

Ö

Datum

16.12.2008

Gremium

Rat

Beschlussvorschlag:

In die Generalversammlung der Bürgergenossenschaft Rastede eG wird Herr/Frau als Delegierte(r) entsandt.

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Gemeinde Rastede hat in seiner Sitzung am 8. Juli 2008 beschlossen, dass sich die Gemeinde mit einem Gesamtanteil von 10.000,00 EUR an der damals noch in Gründung befindliche Rasteder Bürgergenossenschaft eG beteiligt.

Inzwischen ist die Gründung erfolgt, sodass nunmehr seitens der Gemeinde Rastede ein Vertreter für die in der Regel einmal jährlich stattfindende Generalversammlung bestimmt werden muss.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Anlagen:

Keine.

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2008/218

freigegeben am 27.11.2008

GB 2

Sachbearbeiter/in: Frau Janina Zimmermann

Datum: 25.11.2008

Neuwahl Schiedspersonen

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	09.12.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

Herr Dieter Krah wird als Schiedsperson und Herr Heino Helms als stellv. Schiedsperson der Gemeinde Rastede auf 5 Jahre gewählt.

Sach- und Rechtslage:

Gemäß § 4 Absatz 1 des Niedersächsischen Gesetzes über gemeindliche Schiedsämter werden Schiedspersonen vom Rat der Gemeinde auf 5 Jahre gewählt.

Für die in diesem Jahr ablaufende Wahlperiode wurden 2003 folgende Personen vom Rat der Gemeinde Rastede gewählt:

Schiedsmann

**Herr Dieter Krah, geb. 1937
wohnhaft: Jochen-Klepper-Str. 15, 26180 Rastede**

stellv. Schiedsmann

**Herr Horst Segebade, geb. 1958
wohnhaft: Alter Lehmdermoorweg 9A, 26180 Rastede**

Herr Dieter Krah hat bereits im Vorfeld geäußert, dass er für eine mögliche Wiederwahl zur Verfügung steht. Herr Horst Segebade ist grundsätzlich nicht zu einer Wiederwahl bereit.

Mit Datum vom 28.08.2008 wurden die Fraktionsvorsitzenden aller Fraktionen des Rasteder Gemeinderates angeschrieben und gebeten Vorschläge für die Neuwahl der Schiedsperson einzureichen. Folgende Vorschläge wurden unterbreitet:

	Schiedsperson	Stellv. Schiedsperson
CDU Bündnis 90/Die Grünen	Wiederwahl Herr Dieter Krah	
F.D.P.		Herr Heino Helms, geb. 1944 wohnhaft: An der Bleiche 2 A, 26180 Rastede

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Anlagen:

Keine

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2008/196

freigegeben am 28.10.2008

GB 2

Sachbearbeiter/in: Frau Claudia Menze

Datum: 28.10.2008

Berufung stimmberechtigter Mitglieder in den Schulausschuss

Beratungsfolge:

Status

Ö

Datum

16.12.2008

Gremium

Rat

Beschlussvorschlag:

Herr Gerold Haake, wohnhaft Gartenstraße 19 in 26180 Rastede, wird als stellvertretender Elternvertreter in den Schulausschuss berufen.

Sach- und Rechtslage:

In seiner Sitzung am 27.10.2008 hat sich der neu gewählte Gemeindeelternrat konstituiert. Als Vertreter der Elternschaft im Schulausschuss wurde der Vorsitzende des Gemeindeelternrates, Herr Carsten Bürmann, wiedergewählt. Die Berufung von Herrn Bürmann als stimmberechtigtes Mitglied in den Schulausschuss ist bereits in der Ratssitzung vom 27.02.2007 erfolgt und gilt für die Dauer der vollen Wahlperiode des Gemeinderates.

Als sein Vertreter wurde Herr Gerold Haake neu gewählt und gleichzeitig als neuer stellvertretender Elternvertreter im Schulausschuss vorgeschlagen. Der Vorschlag des Gemeindeelternrates ist für den Schulträger verbindlich.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Anlagen:

Ohne.

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2008/197

freigegeben am 29.10.2008

GB 2

Sachbearbeiter/in: Fritz Sundermann

Datum: 29.10.2008

Berufung eines beratenden Mitgliedes in den Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss

Beratungsfolge:

Status

Ö

Datum

16.12.2008

Gremium

Rat

Beschlussvorschlag:

Der Vorsitzende des Beirat für Senioren und Behinderte in der Gemeinde Rastede, Herr Jann Aden, wohnhaft Kiebitzweg 4 in 26125 Wiefelstede, wird gem. § 51 Abs. 7 NGO als beratendes Mitglied in den Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss berufen.

Die stellvertretenden Vorsitzenden des Beirat für Senioren und Behinderte in der Gemeinde Rastede, Herr Karl-Heinz Köne, wohnhaft Lilienstr. 11 in 26180 Rastede, und Herr Adolf Marxfeld, wohnhaft Anton-Günther-Str. 11 A in 26180 Rastede, werden gem. § 51 Abs. 7 NGO zu seinen Stellvertretern als beratendes Mitglied in den Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss berufen.

Sach- und Rechtslage:

Der bisherige Beirat für Senioren in der Gemeinde Rastede hat in seiner Sitzung am 20.8.2008 die seiner Arbeit zugrunde liegende Vereinbarung in überarbeiteter Fassung mehrheitlich geändert (sh. Anlage). Die wesentlichen Änderungen sind:

- Änderung der Bezeichnung von bisher „Beirat für Senioren in der Gemeinde Rastede“ auf nunmehr neu „Beirat für Senioren und Behinderte in der Gemeinde Rastede“.
- Anstelle der bisherigen Geschäftsführung durch einen Sprecher sowie zwei Stellvertreter erfolgt künftig die Geschäftsführung durch einen Vorstand, bestehend aus einer/einem Vorsitzenden und zwei stellvertretenden Vorsitzenden.
- Die Wahlperiode der Geschäftsführung wurde von bisher zwei Jahre auf fünf Jahre (jeweils parallel zur Legislaturperiode des Gemeinderates beginnend oder endend) verändert.

Ununterbrochen seit dem 19.5.1999 war Herr Rudolf Meister Sprecher des bisherigen Seniorenbeirates und in dieser Funktion seit dem 04.10.1999 als beratendes Mitglied in den Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss berufen.

Aufgrund der Änderung der Vereinbarung und wegen turnusmäßigem Ablauf der Wahlperiode hat am 01.10.2008 eine Neuwahl stattgefunden, bei der Herr Jann Aden zum Vorsitzenden und die Herren Karl-Heinz Köne und Adolf Marxfeld zu stellv. Vorsitzenden gewählt worden sind. Als Delegierter für den Behindertenbeirat des Landkreises Ammerland wurde Herr Karl-Heinz Köne gewählt.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Anlagen:

Vereinbarung (Nachtrag) über die Einrichtung eines Seniorenbeirates für die Gemeinde Rastede

B e s c h l u s s v o r l a g e**Vorlage-Nr.: 2008/206**

freigegeben am 10.11.2008

GB 3

Sachbearbeiter/in: Herr Guido Zech

Datum: 10.11.2008**39. Flächennutzungsplanänderung - Wohnbaugebiet Hankhausen****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	01.12.2008	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	09.12.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

1. Die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sowie der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 01.12.2008 berücksichtigt.
2. Die bisherige Beschlussfassung und Abwägung wird bestätigt.
3. Die 39. Änderung des Flächennutzungsplanes –Wohnbaugebiet Hankhausen nebst Begründung und Umweltbericht wird gemäß § 1 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen.

Sach- und Rechtslage:

Der Verwaltungsausschuss hatte in seiner Sitzung vom 03.06.2008 (siehe Vorlage 2008/259) die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange beschlossen. Diese fanden in der Zeit vom 17.06. bis 17.07.2008 statt. Parallel hierzu wurde ein Umlegungsverfahren durchgeführt, dessen Ergebnis bis zum Feststellungsbeschluss zur Flächennutzungsplanänderung und zum Satzungsbeschluss abgeschlossen sein muss (siehe Vorlage 2008/208).

Die Ergebnisse der Auslegung und der dazu erarbeitete Abwägungsvorschlag können der Anlage 1 entnommen werden.

Im Rahmen der Behördenbeteiligung gab es keine wesentlichen Stellungnahmen.

Seitens der Öffentlichkeit gab es keine Stellungnahmen.

Nähere Erläuterungen werden in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen durch das Planungsbüro NWP gegeben.

Nunmehr kann der Feststellungsbeschluss gefasst werden.

Übersicht über den Verfahrensstand:

Grundsatzbeschluss/ Aufstellungsbeschluss	Frühzeitige Öffentlichkeits-/ Be- hördenbeteiligung	Öffentliche Aus- legung/ Behörden- beteiligung	Satzungsbeschluss
BauPlUmStA 17.09.07 VA 02.10.07	22.10.07- 23.11.07	17.06.08-17.07.08	Ratssitzung am 16.12.2008 (gleichzeitig mit dem Abschluss des Um- legungsverfahrens)

Finanzielle Auswirkungen:

Die mit der Planung verbundenen Kosten werden durch den Investor getragen.

Anlagen:

1. Abwägungsvorschlag
2. Planzeichnung

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2008/207

freigegeben am 10.11.2008

GB 3

Sachbearbeiter/in: Herr Guido Zech

Datum: 10.11.2008

Bebauungsplan 87 - Wohnbaugebiet Hankhausen

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	01.12.2008	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	09.12.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) sowie der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden auf Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 01.12.2008 berücksichtigt.
2. Die bisherige Beschlussfassung und Abwägung wird bestätigt.
3. Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 87 – Wohnbaugebiet Hankhausen nebst Begründung und Umweltbericht wird gemäß § 1 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen.

Sach- und Rechtslage:

Der Verwaltungsausschuss hatte in seiner Sitzung vom 03.06.2008 (siehe Vorlage 2008/258) die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange beschlossen. Diese fanden in der Zeit vom 17.06. bis 17.07.2008 statt. Parallel hierzu wurde ein Umlegungsverfahren durchgeführt, dessen Ergebnis bis zum Feststellungsbeschluss zur Flächennutzungsplanänderung und zum Satzungsbeschluss abgeschlossen sein muss (siehe Vorlage 2008/208).

Die Ergebnisse der Auslegung und der dazu erarbeitete Abwägungsvorschlag können der Anlage 1 entnommen werden.

Im Rahmen der Behördenbeteiligung gab es keine wesentlichen Stellungnahmen.

Seitens der Öffentlichkeit haben sich drei Bürger geäußert. Hierzu wird auf die Anlage 1 verwiesen.

Nähere Erläuterungen werden in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen durch das Planungsbüro NWP gegeben.

Nunmehr kann der Feststellungsbeschluss gefasst werden.

Übersicht über den Verfahrensstand:

Grundsatzbeschluss/ Aufstellungsbeschluss	Frühzeitige Öffentlichkeits-/ Be- hördenbeteiligung	Öffentliche Aus- legung/ Behörden- beteiligung	Satzungsbeschluss
BauPlUmStA 17.09.07 VA 02.10.07	22.10.07- 23.11.07	17.06.08-17.07.08	Ratssitzung am 16.12.2008 (gleichzeitig mit dem Abschluss des Um- legungsverfahrens)

Finanzielle Auswirkungen:

Der Investor trägt alle mit der Planung verbundenen Kosten.

Anlagen:

1. Abwägungsvorschlag
2. Planzeichnung
3. Planzeichenerklärung
4. Textliche Festsetzungen, örtliche Bauvorschriften und Hinweise

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2008/208

freigegeben am 11.11.2008

GB 3

Sachbearbeiter/in: Frau Sandra Ahlers

Datum: 11.11.2008

Umlegungsverfahren Wohnbaugebiet Hankhausen

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	01.12.2008	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	09.12.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

1. Gemäß § 82 Baugesetzbuch (BauGB) in der zurzeit gültigen Fassung wird der Beschluss über die vereinfachte Umlegung für die im Verzeichnis (Anlage 1) und in der Karte (Anlage 2) zur vereinfachten Umlegung dargestellten Grundstücke gefasst.

Von der vereinfachten Umlegung sind folgende Grundstücke der Gemarkung Rastede betroffen:

Flur 33	Flurstück 15/2
Flur 33	Flurstück 248/16

Den Beteiligten wird ein ihrer Rechte betreffender Auszug aus dem Plan über die vereinfachte Umlegung zugestellt.

Es wird ortsüblich bekannt gemacht, zu welchem Zeitpunkt dieser Beschluss unanfechtbar geworden ist.

2. Für die Geldleistungen nach § 81 Abs. 1 BauGB wird ein Betrag von 0,50 EURO / qm für das Flurstück 15/15 der Flur 33 sowie für die übrigen Flurstücke 20,00 EURO / qm zugrunde gelegt. Der Geldausgleich wird nach Bestandskraft des Umlegungsplanes fällig.
3. Für die Neuordnung der betroffenen Dienstbarkeiten und Baulasten (§ 80 Abs. 4 BauGB) ergeht folgende Regelung:
Die auf den Grundstücken ruhenden Rechte und Lasten bleiben durch das Verfahren unberührt. Das gleiche gilt auch für die betroffenen Grundpfandrechte, soweit die Beteiligten dem vorgesehenen neuen Rechtszustand zustimmen.

Sach- und Rechtslage:

Ergänzend zur Beschlussvorlage 2008/066 wird folgendes dargestellt.

Der Rat der Gemeinde Rastede hat in seiner Sitzung am 08.07.2008 die Durchführung eines vereinfachten Umlegungsverfahrens für das Wohngebiet Hankhausen (Bebauungsplan Nr. 87 – Wohnbaugebiet Hankhausen) beschlossen.

Mittlerweile wurde die Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften Oldenburg (GLL Oldenburg) mit der Durchführung des Verfahrens beauftragt.

Nunmehr hat die GLL Oldenburg ein Umlegungsverzeichnis zum vereinfachten Umlegungsverfahren (Anlage 1) mit dazugehöriger Karte (Anlage 2) nach Abstimmung mit den Beteiligten vorgelegt.

Wesentlicher Inhalt des vereinfachten Umlegungsverfahrens ist die Regelung des neuen Zustandes auf Grundlage des Bebauungsplanes Nr. 87 – Wohnbaugebiet Hankhausen. Hiernach wurden in dem Gebiet 12 Wohnbaugrundstücke neu vermessen (siehe auch Karte zum vereinfachten Umlegungsverfahren, Anlage 2, neuer Zustand). Eine kleine Teilfläche (Flurstück 15/15) in der Größe von 124 qm (siehe auch Anlage 2, neuer Zustand, Ordnungsnummer 1) ist bei der Neuordnung dem öffentlichen Graben zugewiesen worden, da diese Zuweisung aus den örtlichen Gegebenheiten als zweckmäßig anzusehen war.

Gleichzeitig mit der Zuweisung der neuen Flurstücke werden auch die Lasten und Rechte in den Grundbüchern überprüft. Die GLL Oldenburg hat nach Beteiligung der Betroffenen diese zunächst auf den Flurstücken belassen. Sie bleiben somit vom vereinfachten Umlegungsverfahren unberührt.

Mit der Neuanlegung der Flurstücke wird auch gleichzeitig der Geldausgleich (Wertabschöpfungsbetrag) berechnet. Für das Flurstück 15/15, welches dem öffentlichen Graben zugeordnet worden ist, hat die GLL Oldenburg einen Betrag von 0,50 EURO/qm, also insgesamt 62,00 EURO festgesetzt.

Für den übrigen Bereich wurde eine Wertdifferenz von 20,00 EURO/qm festgesetzt. Insgesamt ist die Wertdifferenz mit 215.298,00 EURO durch den Eigentümer auszugleichen.

Weitere Einzelheiten zu dem vereinfachten Umlegungsverfahren ergeben sich aus dem Umlegungsverzeichnis (Anlage 1). Die geschwärzten Zeilen sind für das Umlegungsverfahren nicht relevant und enthalten personenbezogene Daten.

Das Umlegungsverzeichnis zum vereinfachten Umlegungsverfahren (Anlage 1) mit dazugehöriger Karte (Anlage 2) ist **nach** Satzungsbeschluss zur 39. Flächennutzungsplanänderung sowie des Bebauungsplanes Nr. 87 – Wohnbaugebiet Hankhausen zu beschließen. Das bedeutet, dass damit die neuen Grenzen sowie die Geldleistung festgesetzt werden. Gleichzeitig wird das Umlegungsverzeichnis mit der Karte den Eigentümern bzw. Beteiligten bekannt gegeben und ggf. zugestellt.

Nach Ablauf der Rechtsbehelfsfrist zum Beschluss des Umlegungsplanes ist mit einer ortsüblichen Bekanntmachung, der Zeitpunkt der Unanfechtbarkeit des Umlegungsplanes bekannt zu geben.

Danach kann die Umsetzung des Umlegungsplanes u. a. durch die Berichtigung der öffentlichen Bücher sowie der finanziellen Abwicklung vollzogen werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Nach Rechtskraft des Umlegungsplanes kann der Wertausgleich in Höhe von 215.298,00 EURO abgeschöpft werden. Gleichzeitig hat die Gemeinde für das Flurstück 15/15 der Flur 33 einen Wertausgleich in Höhe von 62,00 EURO an den vorherigen Eigentümer zu zahlen.

Anlagen:

Anlage 1: Umlegungsverzeichnis zum vereinfachten Umlegungsverfahren; Umlegungsgebiet „U 2 – Wohngebiet Hankhausen“

Anlage 2: Karte zum vereinfachten Umlegungsverfahren; Umlegungsgebiet „U 2 – Wohngebiet Hankhausen“

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2008/168C

freigegeben am 04.12.2008

Stab

Sachbearbeiter/in: Kobbe, Ralf

Datum: 04.12.2008

Preisstruktur Hallenbad / Freibad

Beratungsfolge:

Status

Ö

Datum

16.12.2008

Gremium

Rat

Beschlussvorschlag:

1. Die der Sitzungsvorlage anliegende mittelfristige Investitionsplanung des Hallenbades wird zur Kenntnis genommen und soll als weitere Arbeitsgrundlage für die Verwaltung dienen.
2. Die Entgelte für die Bäder der Gemeinde Rastede werden ab dem Beginn der Hallenbadsaison 2009 wie folgt festgesetzt:

Kartentyp	jetzt	neu
Tageskarte Erwachsene	2,90 €	3,10 €
Tageskarte Kinder/Jugendliche	1,60 €	1,80 €
10er-Karte Erwachsene	25,00 €	27,00 €
10er-Karte Kinder/Jugendliche	14,00 €	16,00 €
1-Monatskarte Erwachsene	30,00 €	entfällt
1-Monatskarte Kinder/Jugendliche	15,00 €	entfällt
4-Monatskarte Erwachsene	80,00 €	90,00 €
4-Monatskarte Kinder/Jugendliche	40,00 €	45,00 €
Vereinskarte Erwachsene	62,00 €	72,00 €
Vereinskarte Kinder/Jugendliche	31,00 €	36,00 €
Familienkarte	150,00 €	entfällt
Familientimeskarte (2Erw.+2Ki.)	neu	8,60 €
Kombibecken Einzeleintritt	2,50 €	entfällt
Kombibecken Gruppen je ½ Stunde	neu	22,00 €
Schulschwimmen	1,40 €	1,40 €

Sach- und Rechtslage:

Beschlussauszug öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses vom 07.10.2008

Tagesordnungspunkt 5

Preisstruktur Hallenbad / Freibad Vorlage: 2008/168

Sitzungsverlauf:

Herr Gottwald erläutert noch einmal eingehend die vorgesehene Preisstruktur und weist ergänzend darauf hin, dass insbesondere die gestiegenen Energiekosten dazu beigetragen haben, dass die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben immer weiter auseinander gegangen ist und die Zuschussleistung mittlerweile rund 350.000 Euro beträgt.

Seitens der Ausschussmitglieder herrscht Einvernehmen darüber, dass grundsätzlich eine maßvolle Erhöhung der Entgelte erfolgen muss und die vorgestellten Kartentypen für die Badegäste sinnvolle Wahlmöglichkeiten bieten.

Herr Bredow beantragt, zusätzlich eine Familienkarte für einen Erwachsenen und zwei Kinder zum Preis von 5,50 Euro anzubieten.

Frau Fisbeck bemerkt, dass für viele Familien auch die 10er Karte eine echte Alternative darstellt und nicht für alle Eventualitäten ein Kartentyp entwickelt werden kann.

Herr Backhaus unterstützt den Antrag von Herrn Bredow und unterstreicht, dass es möglich sein muss, Familienkarten individuell zusammenstellen zu können.

Herr Unnewehr erklärt, dass die gewünschte Flexibilität mit der angedachten Familienkarte für 4 Personen gewahrt bleibt. Er macht deutlich, dass wenn beispielsweise nur 1 Erwachsener und 2 Kinder die Karte nutzen, ein Einzeleintritt für einen Erwachsenen auf der Karte für einen möglichen späteren Besuch verbleibt.

Herr Langhorst führt aus, dass die alte, vier Monate gültige Familienkarte auch weiterhin im Angebot bleiben sollte, um mit einer verhältnismäßig günstige Dauerkarte eine langfristige Bindung zu erreichen. Somit könnten höhere Besucherzahlen bei fest kalkulierbaren Einnahmen generiert werden.

Herr Henkel legt dar, dass die alte Familienkarte kaum nachgefragt wurde und aus Gründen der Vereinfachung gestrichen werden sollte.

Herr Langhorst erwidert, dass steigende Einzeleintritte dazu führen können, die Attraktivität einer Familiendauerkarte wieder neu zu entfachen stärker nachgefragt wird.

Herr Sundermann macht deutlich, dass der durch den Verkauf von Dauerkarten generierte Mehrbesuch zwar zu einer höheren Auslastung des Bads führt, doch keineswegs einen finanziellen Vorteil für die Gemeinde beziehungsweise eine Verringerung der Zuschussleistung bringt.

Sodann lässt die Ausschussvorsitzende Frau Fisbeck über den Antrag von Herrn Bredow zusätzlich zum Verwaltungsvorschlag noch eine Familienkarte für einen Erwachsenen und zwei Kinder zum Preis von 5,50 Euro einzuführen abstimmen.

Bei 5 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen wird der Antrag abgelehnt.

Anschließend lässt Frau Fisbeck über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Bei 5 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen wird der Beschlussvorschlag abgelehnt.

Herr Henkel macht daraufhin deutlich, dass grundsätzlich Einvernehmen über die Kartenstruktur und die vorgesehene Anpassung der Entgelte besteht. Er unterbreitet den Vorschlag, die Familienkartenregelung noch einmal in einer gesonderten Sitzung zu erörtern.

Diesem Vorschlag stimmen die Ausschussmitglieder geschlossen zu.

Beschlussempfehlung:

1. Die der Sitzungsvorlage anliegende mittelfristige Investitionsplanung des Hallenbades wird zur Kenntnis genommen und soll als weitere Arbeitsgrundlage für die Verwaltung dienen.
2. Die Entgelte für die Bäder der Gemeinde Rastede werden ab dem Beginn der Hallenbadsaison 2009 wie folgt festgesetzt:

Kartentyp	jetzt	neu
Tageskarte Erwachsene	2,90 €	3,10 €
Tageskarte Kinder/Jugendliche	1,60 €	1,80 €
10er-Karte Erwachsene	25,00 €	27,00 €
10er-Karte Kinder/Jugendliche	14,00 €	16,00 €
1-Monatskarte Erwachsene	30,00 €	entfällt
1-Monatskarte Kinder/Jugendliche	15,00 €	entfällt
4-Monatskarte Erwachsene	80,00 €	90,00 €
4-Monatskarte Kinder/Jugendliche	40,00 €	45,00 €
Vereinskarte Erwachsene	62,00 €	72,00 €
Vereinskarte Kinder/Jugendliche	31,00 €	36,00 €
Familienkarte	150,00 €	entfällt
Familientimeskarte (2Erw.+2Ki.)	neu	8,60 €
Kombibecken Einzeleintritt	2,50 €	entfällt
Kombibecken Gruppen je ½ Stunde	neu	22,00 €
Schulschwimmen	1,40 €	1,40 €

3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Familienkartenregelung noch einmal zu überprüfen und gesondert vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 10
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Beschlussauszug
öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses vom 17.11.2008

Tagesordnungspunkt 4

Preisstruktur Hallenbad / Freibad
Vorlage: 2008/168B

Sitzungsverlauf:

Herr Sundermann stellt anhand einiger Power-Point-Folien (Anlage 1 der Niederschrift) noch einmal die vorgesehene Preisstruktur vor.

Herr Backhaus legt dar, dass im Verlauf der letzten Sitzung nicht deutlich geworden ist, dass bei der Familientageskarte vier Einzeltickets ausgegeben werden, die von kleineren Familien oder Alleinerziehenden gegebenenfalls auch noch zu einem späteren Zeitpunkt eingelöst werden können.

Frau Oltmanns erkundigt sich, ob die Familienkarte vor der Preiserhöhung von 130 auf 150 Euro im Jahr 2006 häufiger verkauft worden ist.

Herr Sundermann macht deutlich, dass mit Hilfe der durchgeführten Rabattaktion zur Freibaderöffnung im Jahr 2008 mehr Familienkarten verkauft worden sind als in den Vorjahren. Trotzdem ist der Anteil am gesamten Kartenverkauf verschwindend gering geblieben.

Frau Oltmanns regt an, die Familienkarte noch einmal testweise eine Saison lang zu einem ermäßigten Preis von 130 Euro anzubieten, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen wird.

Herr Sundermann betont, dass mit der Familientageskarte eine praktikable und zugleich preisgünstige Alternative geschaffen wird, die bei einem Vergleich mit Angeboten aus dem Umland sehr gut abschneidet. Er weist darauf hin, dass sich durch eine Reduzierung der Preise die Besucherzahlen zwar steigern lassen, doch dadurch zwangsläufig höhere Betriebskosten entstehen, die betriebswirtschaftlich kaum darstellbar sind und zu einem höheren Defizit führen.

Herr Wilters ergänzt, dass die Gemeinde Rastede ein kostengünstiges und zugleich familienfreundliches Sport- und Freizeitangebot vorhält, das in der Region einmalig ist. Gleichwohl muss auch beim Hallenbad darauf geachtet werden, dass das Defizit im akzeptablen Rahmen bleibt und nicht noch weiter ansteigt.

Beschlussempfehlung:

Die Ausführungen werden ergänzend zu dem bisherigen Beschlussvorschlag zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Finanzielle Auswirkungen:

Auf Grund der Erhöhung sind Mehreinnahmen in Höhe von 20.500 Euro (netto) zu erwarten.

Anlagen:

1. Investitionsplan Hallenbad
2. Preisberechnung

B e s c h l u s s v o r l a g e**Vorlage-Nr.: 2008/166**

freigegeben am 18.09.2008

Stab

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

Datum: 18.09.2008**Darlehensaufnahme aus der Kreisschulbaukasse****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	18.11.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

Die Aufnahme der nachstehenden Darlehen aus der Kreisschulbaukasse wird zugestimmt.

Maßnahme	Darlehen KSBK	Investitionszuschuss nachrichtlich
KGS Rastede : Ausstattung des Physikraumes	7.000 €	7.000 €
Schule am Voßbarg: Einrichtung einer Versorgungsküche und einer Mensa	24.700 €	24.700 €
Insgesamt:	31.700 €	31.700 €

Die Darlehen sind zinslos und werden im gleichen Zeitraum, wie die die Vermögensgegenstände abgeschrieben werden, zurückgezahlt.

Sach- und Rechtslage:

Der Landkreis Ammerland hat für zwei Maßnahmen zinslose Darlehen aus der Kreisschulbaukasse bis zu einer Höhe von insgesamt 31.700 € gewährt. Eine endgültige Festsetzung der Höhe des tatsächlich gewährten Darlehens erfolgt durch den Landkreis Ammerland nach Vorlage eines Verwendungsnachweises.

Für die Maßnahmen wurden auch Investitionszuschüsse (nachrichtlich im Beschlussvorschlag aufgeführt) in gleicher Höhe bewilligt. Beide Fördermittel (Darlehen und Zuschüsse) können entsprechend des Baufortschritts abgerufen werden.

Der Landkreis plant die Investitionszuschüsse im Nachtragshaushaltplan 2008 ein. Die gewährten Zuschüsse werden in der Anlagenbuchhaltung gemäß den NKR-Abschreibungsrichtlinien im gleichen Zeitraum wie das geförderte Anlagegut abgeschrieben.

Bei den Darlehen könnte es aufgrund der Liquidität der Kreisschulbaukasse zu Auszahlungsverzögerungen kommen.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sach- und Rechtslage.

Anlagen:

Keine.

Mitteilungsvorlage

Vorlage-Nr.: 2008/199

freigegeben am 31.10.2008

Stab

Sachbearbeiter/in: Berger, Moritz

Datum: 31.10.2008

Haushalt 2007 - Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	09.12.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss und der Rat nehmen Kenntnis von den in der Anlage aufgeführten über- und außerplanmäßigen Ausgaben des gesamten Haushaltsjahres 2007 in Höhe von jeweils unter 5.000,00 Euro.

Sach- und Rechtslage:

In der Anlage befinden sich die über- und außerplanmäßigen Ausgaben aus dem gesamten Haushaltsjahr 2007, welche die Zuständigkeitsgrenze von 5.000,00 Euro **nicht** erreicht haben (Zuständigkeit Bürgermeister). Gemäß Ratsbeschluss vom 19.09.2001 werden der Verwaltungsausschuss und der Rat hiermit im Rahmen der Arbeiten für die Jahresrechnung 2007 unterrichtet.

Bei den über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ist eine Deckung der Beträge durch verschiedene Haushaltsstellen im Haushaltsjahr (Mindereinnahmen oder Mehreinnahmen) vorhanden.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine -

Anlagen:

Übersicht über die über- und außerplanmäßigen Ausgaben aus dem Haushaltsjahr 2007 unter 5.000,00 Euro.

Mitteilungsvorlage

Vorlage-Nr.: 2008/200

freigegeben am 31.10.2008

Stab

Sachbearbeiter/in: Berger, Moritz

Datum: 31.10.2008

Haushalt 2007 - Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	09.12.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss und der Rat nehmen Kenntnis von den in der Anlage aufgeführten über- und außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von jeweils ab 5.000,00 Euro.

Sach- und Rechtslage:

In der Anlage sind die seit der letzten Ratsinformation bis zum 27.12.2007 angefallenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben aufgeführt.

Bei den über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ist eine Deckung der Beträge durch verschiedene Haushaltsstellen im Haushaltsjahr (Minderausgaben oder Mehreinnahmen) vorhanden.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine -

Anlagen:

Übersicht der über- und außerplanmäßigen Ausgaben ab 5.000,00 Euro.

Mitteilungsvorlage

Vorlage-Nr.: 2008/201

freigegeben am 31.10.2008

Stab

Sachbearbeiter/in: Berger, Moritz

Datum: 31.10.2008

Haushalt 2008 - Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	09.12.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss und der Rat nehmen Kenntnis von den in der Anlage aufgeführten über- und außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von jeweils ab 5.000,00 Euro.

Sach- und Rechtslage:

In der Anlage sind die seit der letzten Ratsinformation bis zum 15.10.2008 angefallenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben aufgeführt.

Bei den über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ist eine Deckung der Beträge durch verschiedene Haushaltsstellen im Haushaltsjahr (Minderausgaben oder Mehreinnahmen) vorhanden.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine -

Anlagen:

Übersicht der über- und außerplanmäßigen Ausgaben ab 5.000,00 Euro.

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2008/223

freigegeben am 01.12.2008

Stab

Sachbearbeiter/in: Dudek

Datum: 01.12.2008

Haushalt 2006 - Beschluss über die Jahresrechnung / Entlastung des Bürgermeisters

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	09.12.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

1. Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2006 wird mit einem Ergebnis in der Einnahme und in der Ausgabe i. H. v. jeweils 36.701.472,63 Euro beschlossen.
2. Dem Bürgermeister wird für das Haushaltsjahr 2006 Entlastung erteilt.

Sach- und Rechtslage:

Gemäß § 100 Abs. 3 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO – in der derzeit gültigen Fassung i. V. m. dem Beschluss des Rates vom 21.02.2006 zur Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts) stellt der Bürgermeister als Hauptverwaltungsbeamter die Vollständigkeit und Richtigkeit der Jahresrechnung fest.

Die Jahresrechnung wird zusammen mit dem Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Jahresrechnung 2006 und der Stellungnahme des Bürgermeisters zum Prüfungsbericht dem Rat vorgelegt. Der Rat beschließt gemäß § 101 Abs. 1 S. 1 NGO über die Jahresrechnung und entscheidet zugleich über die Entlastung des Bürgermeisters. Die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung 2006 können dem als Anlage beigefügten Rechenschaftsbericht entnommen werden.

Die Jahresrechnung ist nebst Anlagen dem Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Ammerland zur Prüfung vorgelegt worden. Die einzelnen Prüfbemerkungen sind dem anliegenden Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2006 zu entnehmen. Auch die verwaltungsseitige Stellungnahme zum Prüfbericht ist als Anlage beigefügt.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass sich hinsichtlich der Prüfung der Jahresrechnung 2006 keine Gründe ergeben haben, die der vorgeschlagenen Beschlussfassung über die Jahresrechnung sowie der Entlastung des Bürgermeisters als Hauptverwaltungsbeamten durch den Rat der Gemeinde Rastede gemäß § 101 Abs. 1 NGO entgegenstehen.

Diese Sitzungsvorlage konnte für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 11.11.08 nicht erstellt werden, weil für die verwaltungsseitige Stellungnahme zum Prüfbericht nicht alle Informationen vorgelegen haben.

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt.

Anlagen:

- Anlage 1: Bescheinigung Vollständigkeit
- Anlage 2: Rechenschaftsbericht
- Anlage 3: Prüfbericht RPA
- Anlage 4: Stellungnahme zum Prüfbericht

B e s c h l u s s v o r l a g e**Vorlage-Nr.: 2008/194**

freigegeben am 21.10.2008

GB 3

Sachbearbeiter/in: Herr Hans-Hermann Ammermann

Datum: 21.10.2008**Jahresabschluss 2007 des optimierten Regiebetriebes Bauhof Rastede****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	11.11.2008	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	18.11.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

Der Jahresabschluss 2007 wird mit einer Umsatzsumme von 1.267.153,44 € und einem Jahresüberschuss von 89.797,03 € festgestellt. Der Überschuss wird für weitere Investitionen verwendet.

Sach- und Rechtslage:

Die Wirtschaftsprüfer Zink&Partner GBR, Oldenburg, hat den Jahresabschluss 2007 für den optimierten Regiebetrieb Bauhof Rastede erstellt.

Der Jahresabschluss ergab folgendes Ergebnis:

1. Ergebnis zum 31.12.2007 – Umsatzsumme 1.267.153,44 €
Vorjahresumsatzsumme 1.265.138,55 €
2. G+V-Rechnung für das Wirtschaftsjahr 2007 – Jahresüberschuss 89.797,03 €
Vorjahresüberschuss: 39.688,08 €

Gemäß § 11 der Einrichtungsverordnung für kaufmännisch geführte Unternehmen ist über die Verwendung der erwirtschafteten Überschüsse ein Beschluss erforderlich.

Es ist vorgesehen den Überschuss 2007 als Rückstellung für weitere Investitionen, wie zum Beispiel die Salzlagerhalle, zu verwenden.

Lösungen hierfür werden zur Zeit erarbeitet und zu gegebener Zeit zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Darstellungen in den Anlagen

Anlagen:

- Anlage 1 – Bericht der Wirtschaftsprüfer
- Anlage 2 – Bilanz zum 31.12.2007
- Anlage 3 – Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007
- Anlage 4 – Anhang für das Geschäftsjahr 2007
- Anlage 5 – Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007
- Anlage 6 – Aufgliederung und Erläuterung der Posten der Bilanz
- Anlage 7 – Rechtliche Grundlagen

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2008/184

freigegeben am 13.10.2008

Stab

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

Datum: 13.10.2008

Festsetzung des Gebührensatzes 2009 für die öffentliche Einrichtung "Straßenreinigung"

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	11.11.2008	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	18.11.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

Die Gebührensatzsatzung der Gemeinde Rastede wird dahingehend geändert, dass für die kostenrechnende Einrichtung „Straßenreinigung“ folgender Gebührensatz ab 2009 festgelegt wird:

Der Gebührensatz für die öffentliche Einrichtung Straßenreinigung beträgt 11,80 €

Sach- und Rechtslage:

Gebühren für die öffentliche Einrichtung Straßenreinigung für 2009

Vorbemerkung:

Ab 2006 gibt es im gesamten Reinigungsgebiet eine einheitliche Reinigung (8 Monate wöchentliche und 4 Monate 14-tägliche Reinigung).

Für die Kalkulation des Gebührensatzes wurden die einzelnen Einnahme- und Ausgabesätze von den einzelnen Geschäftsbereichen zum Produkt P1.06.00.545100 – Straßenreinigung - angefordert. Während der Aufstellungsphase des Haushaltsplanes 2009 können sich noch Änderungen ergeben, sodass zum Teil die Ansätze in der Gebührenberechnung für 2009 nicht mit den Ansätzen im Haushaltsplan des Produktes Straßenreinigung übereinstimmen.

Als Berechnungsgrundlage für die Festsetzung der Gebühr 2009 stehen das Ergebnis der Kostenrechnung des Jahres 2007 und die Nachkalkulation des Jahres 2008 zur Verfügung. Bei dem Ergebnis 2007 mit einem Überschuss in Höhe von 1.625,56 € wurde das Ziel der Kostenrechnung voll erreicht. Dieser Überschuss zuzüglich des fortgeschriebenen Überschusses aus 2006 in Höhe von 9.673,58 € ergibt am 31.12.2007 einen Gesamtüberschuss in Höhe von 11.299,14 €, der bei der Nachkalkulation 2008 berücksichtigt wurde.

Im Einzelnen:

1. Deponiekosten:

Die Deponiekosten betragen in der Kostenrechnung 2007 insgesamt 5.193,16 € Kalkuliert wurde hingegen in der Gebührenberechnung 2007 mit einem Betrag in Höhe von 3.000 €. Aufgrund der restlosen Entsorgung des Kehrgutes im Jahre 2007 wurde in der Gebührenberechnung 2008 mit einem Betrag von 3.500 € kalkuliert. Da zur Zeit noch Kehrgut auf dem Bauhof gelagert wird, dass auf die Deponie in Mansie entsorgt werden muss, wird dieser Betrag voraussichtlich für das Jahr 2008 nicht ausreichend sein. In der Nachkalkulation 2008 wurden die Deponiekosten somit auf 6.000 € erhöht. In der Gebührenberechnung 2009 wurde mit einem Betrag in Höhe von 5.000 € kalkuliert.

Wie schon mehrfach berichtet, lässt sich der Ansatz für die Deponiekosten schwer schätzen, weil die Recyclingmenge für die Bermensanierung nicht vorausberechnet werden kann. Außerdem kommt es auf die Zusammensetzung des Kehrgutes an, ist es zu sehr belastet, dann ist der Abfall in jedem Fall auf der Deponie in Mansie zu entsorgen.

2. Verwaltungskosten (Lohn- und Gehaltskosten):

Im Ergebnis 2007 wurden die Personalkosten mit einem Betrag in Höhe von rd. 5.567,78 € ausgewiesen. In der Nachkalkulation 2008 wurde mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 5.900 € und in der Gebührenrechnung 2009 mit dem Betrag in Höhe von 6.400 € kalkuliert. Grund für die Steigerung der Lohn- und Gehaltskosten sind die Tarifvereinbarungen, die eine Anhebung der Personalkosten 2008 und 2009 vorsehen.

3. Reinigung der Straßeneinlaufschächte:

Die öffentliche Einrichtung „Straßenreinigung“ hat die Aufgabe, die Straßen in einem sauberen und sicher benutzbaren Zustand zu halten. Hierzu gehört das Fegen der Straßenoberfläche, das einerseits dazu dient, die Straßen in einem sauberen und sicher benutzbaren Zustand zu halten, aber andererseits wird auch gewährleistet, dass das Oberflächenwasser zügig ablaufen kann. Bei Verschmutzungen der Straßeneinlaufschächte durch Laub oder Sand kann das Oberflächenwasser nicht ablaufen, und es besteht z. B. die Gefahr des Aquaplanings. Die Straßeneinlaufschächte sind Bestandteil der Straße, jedoch steht die Reinigung der Schächte auch im Dienst der Einrichtung Straßenreinigung. Die Kosten für die Reinigung der Straßeneinlaufschächte werden daher zu 50 % in die Kostenrechnung „Öffentliche Einrichtung Straßenreinigung“ und zu 50 % in die Kostenrechnung „zentrale Abwasserbeseitigung Niederschlagswasser“ (z. Zt. noch keine Gebührenerhebung) eingerechnet.

Die kalkulierten Kosten für die Reinigung der Straßeneinlaufschächte fallen in der Gebührenberechnung 2009 und in der Nachkalkulation 2008 genau so hoch aus wie im Ergebnis 2007. Für die Ausschreibung wurden ab 2006 insgesamt 5.018 Schächte im Gemeindegebiet ermittelt, die zweimal jährlich zu reinigen sind. Von diesen Schächten sind

3.841 Schächte gebührenrelevant. Die restlichen Schächte, die gereinigt werden, liegen in den Straßen, wo keine Straßenreinigung durchgeführt wird.

Die Reinigungskosten der gebührenrelevanten Straßeneinlaufschächte betragen im Ergebnis 2007 insgesamt 5.713,49 €. Da sich die Anzahl der gebührenrelevanten Straßeneinlaufschächte bislang nicht verändert hat, wurde in der Nachkalkulation 2008 und in der Gebührenberechnung 2009 mit dem gleichen Betrag kalkuliert.

4. Regiekosten / öffentliche Interessenquote

Die Regiekosten wurden in Höhe von 6.000 € in die Kostenrechnung 2007 übernommen. Dabei handelt es sich um das mittlere Ergebnis der Regiekostenrechnung aus den Jahren 2004 bis 2006. Dieser Betrag wurde auch in der Nachkalkulation für 2008 und in die Gebührenkalkulation 2009 übernommen, da die Übernahme des jährlich genauen Regiekostenergebnisses zu einer sehr starken Beeinflussung des Gebührenergebnisses führt. Die Schwankungen in der Regiekostenrechnung ab 2007 liegen in einem Berechnungssystem begründet, welches variable Verteilungsgrößen enthält, die nur über Jahre hinweg die mittlere und damit eine objektive Regiekostenbelastung je Produkt erkennen lässt.

Die Regiekostenberechnung wird ab Einführung der Doppik im Jahre 2009 umgestellt. Eine genaue Berechnung der Regiekosten für das Produkt Straßenreinigung lässt sich erst gegen Ende des Jahres 2009 erkennen, da dann die tatsächlichen Kosten der Produkte vorhanden sind, die bei der Regiekostenverteilung berücksichtigt werden.

5. Reinigungskosten

Im Ergebnis 2007 konnten die Reinigungskosten der Fremdfirma in Höhe von insgesamt 47.805,49 € nachgewiesen werden. Das sind 1.549,49 € Minderausgaben gegenüber der Gebührenkalkulation.

Der Vertrag mit der Reinigungsfirma läuft am 31.12.2007 aus. Eine Vertragsverlängerung von jeweils einem Jahr ist möglich. Aus diesem Grunde wurde für 2008 mit einem Betrag in Höhe von 48.354,98 € plus 1.000 € für eine evtl. Nebenkostenpauschale nachkalkuliert. In die Gebührenberechnung 2009 wurden Reinigungskosten in Höhe von 48.354,98 € plus 2.000 € für eine evtl. Nebenkostenpauschale eingestellt. Diese Mehraufwendungen in Höhe von 1.000 € für 2008 und 2.000 € für 2009 wurden für eine evtl. Erhöhung der Nebenkostenpauschale durch die Fremdfirma einkalkuliert, weil die zu reinigende Firma aufgrund des Reinigungsvertrages bei tariflichen Lohn- oder Dieselmotorenstoffpreiserhöhungen Mehrkosten der Gemeinde Rastede in Rechnung stellen kann.

6. Persönliche und sächliche Kosten des Bauhofes (Reinigungskosten)

Der Gemeinde obliegt nach der Verordnung über Art und Umfang der Straßenreinigung auch die Reinigungspflicht für Radwege entsprechend dem Straßenverzeichnis A. Da diese Reinigungspflicht nicht auf die Eigentümer bzw. auf die Fremdfirma übertragen wurde, werden im Herbst die Radwege grundsätzlich mit einem Kehrfahrzeug des Bauhofes bei Bedarf von Laub und Schmutz befreit. Zusätzlich nimmt der Bauhof bei Bedarf Nachreinigungen vor, wo die Kehrmaschine der Fremdfirma die Reinigung nicht im vollen Umfang leisten kann.

Im Ergebnis 2007 sind für die vorgenannten Reinigungsarbeiten durch den Bauhof insgesamt 2.700 € einkalkuliert worden, aber tatsächlich sind im Haushaltsjahr 2007 keine Kosten angefallen. Für die Nachkalkulation 2008 und die Gebührenkalkulation 2009

wurden nach dem Entwurf des Wirtschaftsplanes des Bauhofes jeweils ein Betrag in Höhe von 2.200 € berücksichtigt.

7. - Reinigungskosten, für die es keine Anlieger gibt:

- Reinigungskosten Allgemeininteresse:

Hier geht es um einen Abzug in Höhe von insgesamt 25 % der Gesamtkosten. Der Abzug basiert auf der Rechtsprechung. An den Prozentsätzen in Höhe von 15 % (Kosten für die Reinigung der Öffentlichkeit zugänglichen Park- und Grünanlagen, sowie Straßenkreuzungen und – einmündungen, Verkehrsinseln usw.) und von 10 % (Straßenreinigung im Interesse des Durchgangsverkehrs) haben sich keine Änderungen ergeben.

Die Gesamtkosten der Straßenreinigung für 2009 betragen insgesamt 75.668,47 €. Somit beträgt der 15 %-ige Anteil der Abzugskosten 11.350,27 € und der 10 %-ige Anteil 7.566,85 €. Die kalkulierten gebührenrelevanten Kosten betragen in der Gebührenkalkulation 2009 insgesamt 56.751,35 € (75.668,47 € - 11.350,27 € - 7.566,85 €), in der Nachkalkulation für 2008 ca. 56.376,35 € und im Ergebnis 2007 insgesamt 52.709,94 €.

Gegenüber dem Ergebnis 2007 sind die gebührenrelevanten Kosten in der Nachkalkulation 2008 und in der Gebührenberechnung 2009 aufgrund der einkalkulierten Mehraufwendungen für die Radwegreinigung durch den Bauhof und die Einplanung einer Nebenkostenerhöhung der Fremdfirma gestiegen.

8. Kalkulation der Gebühr 2009

Ab 2006 besteht ein einheitlicher Reinigungsintervall. Acht Monate im Jahr wird die Straßenreinigung wöchentlich und vier Monate im Jahr 14-täglich durchgeführt.

Grundlage für die Ermittlung der Straßenreinigungsgebühr sind die Gebühreneinheiten. Für das Ergebnis 2007 wurden insgesamt 4.205 Gebühreneinheiten ermittelt. In der Nachkalkulation 2008 und in der Gebührenberechnung 2009 wurde die gleiche Anzahl an Gebühreneinheiten zugrunde gelegt wie im Ergebnis 2007.

Die Kostenrechnung im Jahre 2007 konnte mit einem Überschuss in Höhe von 1.625,56 € abgeschlossen werden. Addiert man zu diesem Betrag ein Überschuss aus Vorjahren, so beträgt das kumulierte Gesamtergebnis am 31.12.2007 insgesamt 11.299,14 €.

Bei dem einheitlichen Reinigungsintervall (8 Monate wöchentliche und 4 Monate 14-tägliche Reinigung) wurde die Straßenreinigungsgebühr ab dem Jahre 2006 bis zum Jahre 2008 auf 13,50 € festgesetzt. Unter Berücksichtigung des Überschusses zum 31.12.2007 in Höhe von 11.299,14 € wurde die Gebührenberechnung 2008 nachkalkuliert und wird voraussichtlich rechnerisch einen kalkulierten Gesamtüberschuss von 9.225,19 € ausweisen.

Die gebührenrelevanten Kosten in der Gebührenberechnung 2009 betragen insgesamt 56.751,35 €. Unter Berücksichtigung des vorgenannten rechnerisch nachkalkulierten Überschusses zum 31.12.2008 in Höhe von 9.225,19 € betragen die gebührenrelevanten Kosten insgesamt nur noch 47.526,16 €. Eine Gebühr in Höhe von rund 11,82 € würde ausreichend sein, um diese gebührenrelevanten Kosten zu decken.

Im Jahre 2009 soll für die Zeit ab 2010 eine erneute Ausschreibung der Straßenreinigung vorgenommen werden. Ob die Straßenreinigung dann im Gemeindegebiet bezüglich der

Art und des Umfanges neu geregelt wird, bleibt abzuwarten. Weil sich durch die Neuregelung der Straßenreinigung möglicherweise der Kreis der Gebührenschuldner ändert, wurde, wie oben ausgeführt, der bisher aufgelaufene Überschuss in seiner gesamten Höhe in die Gebührenberechnung einbezogen. Damit erhalten alle Gebührenschuldner ihr „Guthaben“ zurück.

Im Hinblick auf die neue Ausschreibung der Straßenreinigung 2010 wird vorgeschlagen, den Gebührensatz für die Straßenreinigungsgebühr für das Haushaltsjahr 2009 auf 11,80 € fest zu setzen. Bei einer Gebühr von 11,80 € wird der voraussichtlich rechnerisch kalkulierte Gesamtüberschuss zum 31.12.2008 in Höhe von 9.225,19 € abgebaut und kommt somit den jetzigen Gebührenzahler wieder zu Gute.

Bei einer Straßenreinigungsgebühr in Höhe von 11,80 € sind Einnahmen in 2009 von 47.464,32 € zu erwarten.

9. Die neuen Gebührensätze:

	2005	2006	2007	2008	2009
Wöchtl. Reinigung	19,50 €				
14-tägliche Reinigung	12,20 €				
8 Monate wöchentliche und 4 Monate 14- tägliche Reinigung		13,50 €	13,50 €	13,50 €	11,80 €

10. Ausblick:

Nach dem Ausschreibungsergebnis im Jahre 2009 stehen für die aufzustellende Gebührenkalkulation der Straßenreinigungsgebühr 2010 neue Berechnungsgrundlagen zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sach- und Rechtslage

Anlagen:

Anlage 1 – Berechnung des Gebührensatzes für die öffentliche Einrichtung „Straßenreinigung“

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2008/185

freigegeben am 13.10.2008

Stab

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

Datum: 13.10.2008

Festsetzung der Gebührensätze 2009 für die zentrale und dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	11.11.2008	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	18.11.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

Die Gebührensatzsatzung der Gemeinde Rastede wird dahingehend geändert, dass für die kostenrechnenden Einrichtungen „zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung“ fortgeschriebene Gebührensätze ab 2009 festgelegt werden:

1. Gebührensatz für die zentrale Einrichtung zur Beseitigung von Abwasser

Die Benutzungsgebühr beträgt je cbm Abwasser €2,55.

2. Gebührensätze für die dezentrale Einrichtung Beseitigung von Abwasser

Die Benutzungsgebühr beträgt für die Abwasserbeseitigung

- | | |
|---|--------|
| a) aus Hauskläranlagen je cbm eingesammelten Abwassers
/ Fäkalschlamms | €63,00 |
| b) aus abflusslosen Gruben je cbm eingesammelten Abwassers
/ Fäkalschlamms | €52,50 |

Sach- und Rechtslage:**Erläuterungen**

**zu der Kalkulation der Gebührensätze 2009 für die
zentrale und dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser**

Vorbemerkung:

Die Kalkulation der Gebührensätze berücksichtigt das Ergebnis der Kostenrechnung des Jahres 2007 und die Nachkalkulation des Jahres 2008. Die Nachkalkulation kann hinsichtlich des zu berücksichtigenden Ergebnisses (Überschuss oder Fehlbetrag) nur einen Näherungswert bringen, weil eine Reihe von Kosten und Gebühreneinnahmen im Zeitpunkt der Berechnung nicht bekannt ist. Bei der Berechnung der Gebührensätze wurde versucht, die Erfahrungswerte von Vorausberechnungen zu berücksichtigen.

Nachkalkulation 2008

In der Kalkulation des Gebührenaufkommens für 2008 wurde insgesamt von einer Abwassermenge (OOWV und durch die Gemeinde Rastede selbst abzurechnende Abwassermenge) in Höhe von 830.000 cbm ausgegangen. Es handelt sich hier um eine durchschnittliche Abwassermenge.

Die Höhe dieser durchschnittlichen Abwassermenge musste in der Nachkalkulation für 2008 auf 810.000 cbm korrigiert werden. Der Landkreis Ammerland leitet das Sickerwasser aus der ehemaligen Deponie Hahn-Lehmden nicht mehr in den Schmutzwasserkanal der Gemeinde Rastede ein, sondern dem Landkreis wurde im Laufe des Jahres 2008 genehmigt, das Sickerwasser direkt in die angrenzende „Rehbäke“ einzuleiten. Im Jahre 2007 wurden insgesamt 26.455 cbm und im Jahre 2008 nur noch 8.000 cbm Abwassermenge von der ehem. Deponie Hahn-Lehmden in den Schmutzwasserkanal der Gemeinde Rastede eingeleitet.

In der Nachkalkulation fällt der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand in Höhe von 2.103.711,50 € um 52.303,47 € höher aus als in der Gebührenkalkulation für 2008 mit insgesamt 2.051.408,03 €

Grund für die oben angegebenen kalkulierten Mehraufwendungen in der Nachkalkulation 2008 sind zum einen die abgeschlossenen Tarifvereinbarungen, die eine Anhebung der Personalkosten um rd. 35.000 € für 2008 vorsehen. Zum anderen sind Mehraufwendungen bei den kalkulatorischen Kosten in Höhe von rd. 20.400 € kalkuliert worden. Die Höhe der kalkulatorischen Kosten (kalk. Abschreibungen und Zinsen) sind schwer ermittelbar, da nicht genau vorhersehbar ist, welche Maßnahmen wann in die „Abschreibung“ gelangen.

Bei den restlichen Aufwendungspositionen des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwandes - ohne die kalkulatorischen Kosten - sind geringfügige Mehr- bzw. Minderaufwendungen zu verzeichnen.

Ergebnis der Nachkalkulation:

In der Nachkalkulation 2008 stehen insgesamt 2.125.500 € Einnahmen (Gebühren, Gebühreneinnahmen aus der Anlieferung des Fäkalschlammes, Genehmigungsgebühren und sonstigen Erstattungen) den Gesamtausgaben (Personalausgaben, sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand und kalkulatorischen Zinsen) in Höhe von insgesamt 2.103.711,50 € gegenüber. Somit wird im Jahre 2008 voraussichtlich ein kalkulierter Überschuss in Höhe von 21.788,50 € nachgewiesen werden.

Gebührenkalkulation 2009 - Zentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser

Mit Einführung des Neuen kommunalen Haushaltsrechtes und des Programms „SAP“ mussten aufgrund des vorgeschriebenen Kontenplans neue Kostenarten eingerichtet werden.

Zusätzlich wurden für das Produkt „Schmutzwasser“ neue Kostenstellen gebildet (siehe anliegenden Betriebsabrechnungsbogen). Die Erträge und Aufwendungen des Produktes P1.06.00.538100 (Schmutzwasser) wurden vor Aufstellung des Haushaltsplanes 2009 von den einzelnen Geschäftsbereichen angefordert. Daher können die Ansätze der Kostenarten im Betriebsabrechnungsbogen für 2009 von den Ansätzen im Haushaltsplan 2009 abweichen, falls sich durch die Haushaltsberatungen noch Änderungen ergeben haben sollten.

a) Personalkosten

Im Budget Schmutzwasser betrugen die Personalkosten im Ergebnis 2007 (ohne Fäkalschlamm) insgesamt 269.837,88 €. In der Nachkalkulation 2008 wurden insgesamt ohne Fäkalschlamm 308.842,91 € (einschließlich Tarifierhöhung 2008) kalkuliert. Für die Gebührenberechnung 2009 (einschließlich Tarifierhöhung 2009) hingegen wurden wiederum nur 265.000 € Personalkosten in die Kalkulation eingestellt.

Die Kalkulation wurde mit den vorstehenden genannten Zahlen durchgeführt. Es zeichnet sich aber ab, dass die für 2008 genannten 308.842,91 Euro nicht erreicht werden.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass der Bereich Kostenrechnung im Rahmen des Neuen Haushaltsrechts anders behandelt wird als in der Vergangenheit. Die früher direkt bei der Einrichtung unter Personalkosten veranschlagten Personalkostenanteile für die Serviceleistungen (z. B. Kosten- und Gebührenberechnung) werden der Einrichtung "Schmutzwasser" nunmehr über die Regiekosten belastet.

b) Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand einschl. der kalkulatorischen Kosten

Der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand (ohne die kalkulatorischen Kosten) ist in der Gebührenberechnung für 2009 um 54.536,98 € auf 690.268,66 € gegenüber der Nachkalkulation 2008 in Höhe von 635.731,68 € gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von rd. 8,57 Prozent.

Alle Aufwendungen der Nachkalkulation 2008 wurden für diesen Bericht mit den Aufwendungen des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwandes in der Gebührenberechnung 2009 soweit wie möglich verglichen. Ein exakter Vergleich ist ohne weiteres nicht möglich, da die Kostenarten im Betriebsabrechnungsbogen 2009 nicht den Kostenarten der Jahre davor entsprechen. Aus diesem Grunde konnten auch nicht mehr das Ergebnis 2007, Nachkalkulation 2008 und die Gebührenkalkulation 2009 gegenübergestellt werden.

Beim Vergleich der Kostenarten der Nachkalkulation 2008 mit der Gebührenkalkulation 2009 kann jedoch Folgendes festgestellt werden:

Einige Ausgabepositionen, die früher im Budget „Schmutzwasser“ angefallen sind, wie zum Beispiel: Kosten der EDV, Geschäftsausgaben, Bücher und Zeitschriften und Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine in Höhe von insgesamt ca. 3.200 € werden ab 2009 aus dem Produkt „Organisation und Einrichtungen“ bezahlt. Dieses Produkt „Organisation und Einrichtungen“ sowie noch weitere Produkte (Gemeindeorgane, Personalangelegenheiten, Finanzverwaltung usw.) der Regiekostenrechnung werden auf alle anderen Endprodukte (auch Schmutzwasser) wieder verteilt. Vorerst wurden in der Kalkulation der Gebührenberechnung Schmutzwasser 2009 die tatsächlich angefallenen „Regiekosten“ des Vorjahres in Höhe von 18.648,66 € berücksichtigt. Sobald alle Erträge und Aufwendungen der gesamten Produkte beschlossen wurden, stehen die neuen für 2009 berechneten Regiekosten (Plandaten) zur Verfügung.

Alle anderen Aufwendungen im sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand für die Gebührenberechnung 2009 sind im Vergleich zur Nachkalkulation 2008 bis auf eine Ausnahme unter Berücksichtigung von geringen Mehr- bzw. Minderaufwendungen fast gleich bleibend veranschlagt worden.

Eine Ausnahme gibt es bei der Kostenart „422100“ – Unterhaltung des beweglichen Vermögens (früher Hhst. 7000.520000 – alte Kostenart 623500 – Unterhaltung und Ergänzung von beweglichem Vermögen). Bei dieser Kostenart wurde bislang immer ein Betrag über die Jahre hinweg in Höhe von rd. 4.000 bis 5.500 € eingeplant. Für die Gebührenberechnung 2009 dagegen wurde ein Betrag in Höhe von 56.500 € vorgesehen. Dies ist darin begründet, dass die Unterhaltung von beweglichem Vermögen im Haushalt 2008 oft als „Sanierungsmaßnahmen“ im Vermögenshaushalt veranschlagt wurde.

Für die Planung 2009 musste nach dem neuen Haushaltsrecht genau unterschieden werden, welche Ausgaben das Vermögen vermehren und welche Ausgaben der Unterhaltung dienen. Da ab 01.01.2009 mehr Unterhaltungsaufwand im Ergebnisplan zu veranschlagen ist, musste diese Aufwendungsposition zwangsläufig erhöht werden. Zusätzlich werden unter dieser Kostenart auch die Aufwendungen für die „Haltung von Fahrzeugen“ und die „Rattenbekämpfung“ eingeplant.

Die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und Zinsen) sind in der Nachkalkulation 2008 gegenüber dem Ergebnis 2007 um rd. 31.255,46 € gesunken und in der Gebührenberechnung 2009 gegenüber der Nachkalkulation 2008 um rd. 25.182,79 € gestiegen.

Anhand des Vorschauergebnisses in SAP wurden die Gesamtabschreibungen für 2008 und 2009 als Kalkulationsgrundlage in die jeweilige Kostenrechnung eingestellt. Die laufenden Maßnahmen der Jahre 2008 und 2009 im Bereich Abwasser, die in der kalkulatorischen Periode voraussichtlich noch abgeschlossen werden, wurden nicht berücksichtigt. Dafür berücksichtigt das Programm allerdings Anlagegüter, bei denen die Abschreibungen im Jahre 2009 auslaufen.

Die kalkulatorischen Zinsen wurden anhand des Restbuchwertes einschließlich der von der Gemeinde Rastede finanzierten neuen Maßnahmen und unter Berücksichtigung des Abzugskapitals (Beitragszahlungen) bei einer Verzinsung in Höhe von 6 Prozent berechnet.

c) Berechnung der Gebühr

Die Personalkosten, der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand einschließlich der Umlagen und die kalkulatorischen Kosten laut anliegendem Betriebsabrechnungsbogen 2009 betragen insgesamt 2.139.688,36 €. Der fortgeschriebene kalkulierte Überschuss zum 31.12.2008 beträgt insgesamt 434.640,31 €, somit betragen die gebührenrelevanten Kosten 1.705.048,05 €.

Laut einer Hochrechnung durch den OOVW wurde eine Abwassermenge für 2007 von insgesamt 808.696 cbm mitgeteilt. Hinzu kommen noch 32.004 cbm (davon hat der Landkreis Ammerland mit 26.455 cbm Sickerwasser (alte Mülldeponie) den größten Anteil), die die Gemeinde Rastede selbst abrechnet. Insgesamt wurde 2007 von einer Abwassermenge in Höhe von 841.300 cbm ausgegangen.

Wie bereits erwähnt, leitet der Landkreis Ammerland bis zum Frühling 2008 nur noch eine Abwassermenge von 8.000 cbm Sickerwasser von der Deponie Hahn-Lehmden in den Schmutzwasserkanal der Gemeinde Rastede ein.

Im Jahre 2009 wird keine Abwassermenge mehr abgerechnet, da sich die Qualität des Deponiesickerwassers verbessert hat und das gesamte Sickerwasser in die angrenzende „Rehbäke“ eingeleitet werden kann.

Des Weiteren wurde bekannt, dass eine größere Heizungsbaufirma das Frischwasser, dass benötigt wird, die neu hergestellten Heizkörper einer Druckprüfung zu unterziehen, anschließend in den Regenwasserkanal einleiten darf. Hierbei handelt es sich um eine Größenordnung von ca. 5.000 cbm.

Bei voraussichtlichen Kosten in Höhe von insgesamt 2.139.688,36 € und einer neu geschätzten **durchschnittlichen Abwassermenge** in Höhe von 805.000 cbm errechnet sich für 2009 ein Gebührensatz in Höhe von 2,66 € (Gebührensatz 2008 = 2,60 € pro cbm Abwasser).

Unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Kosten in Höhe von 2.139.688,36 €, abzüglich des fortgeschriebenen Überschusses zum 31.12.2008 in Höhe von 434.640,31 € ergeben sich gebührenrelevante Kosten in Höhe von 1.705.048,05 €. Dieser Betrag geteilt durch die durchschnittliche Abwassermenge in Höhe von 805.000 cbm, ergibt einen Gebührensatz in Höhe von 2,12 €

Wird der Gebührensatz für 2009 nicht verändert, so kann nach der Zusammenstellung mit kalkulierten Einnahmen von insgesamt 2.114.100 € (einschließlich der Einnahme von Genehmigungsgebühren und der Erstattung von anderen Gemeinden) gerechnet werden. Dies bedeutet, dass sich im Jahre 2009 der fortzuschreibende Überschuss voraussichtlich nur um 25.588,36 € auf lediglich insgesamt 409.051,95 € verringert.

Im Hinblick auf die gesetzliche Verpflichtung Überschüsse und Defizite innerhalb von 3 Jahren abzubauen, kann der Gebührensatz nicht bei 2,60 € belassen werden. Es wird vorgeschlagen, den Gebührensatz für 2009 zunächst um 0,05 € auf 2,55 € zu senken.

Bei einem Gebührensatz von 2,55 € wird der voraussichtlich kalkulierte Überschuss zum 31.12.2008 um 65.838,36 € auf insgesamt 368.801,95 € verringert.

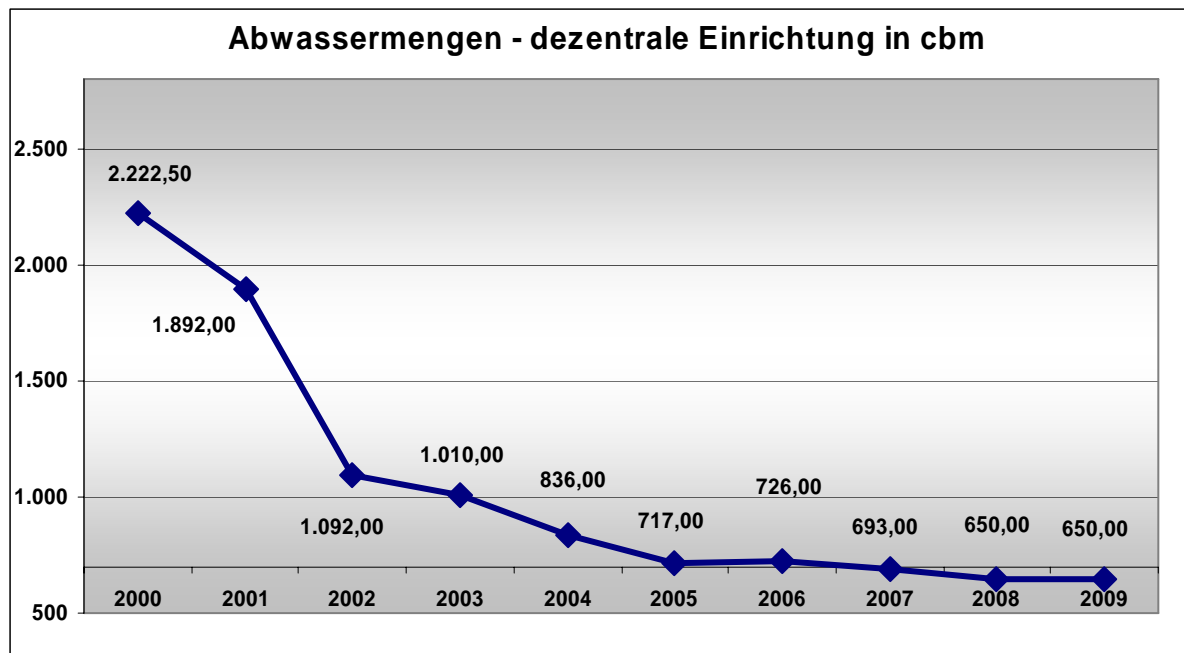
<u>Ermittlung des Überschussabbaues bei einem Gebührensatz von</u>	2,55 €
= gebührenrelevante Kosten ohne Defizit/Überschuss	2.139.688,36 €
Gebühreneinnahmen bei einem Gebührensatz von 2,55 € pro cbm	-2.052.750,00 €
plus sonstige Gebühreneinnahmen	-21.100,00 €
Voraussichtliche Gesamteinnahmen:	-2.073.850,00 €
nicht gedeckte Mehraufwendungen =	65.838,36 €
zuzüglich Defizit 2008	-434.640,31 €
Voraussichtlich kalkulierter Überschuss zum 31.12.2009 bei einem Gebührensatz von 2,55 €	-368.801,95 €

Entwicklung der Gebührensätze in EUR

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gebührensatz	2,60	2,60	2,60	2,60	2,60	2,55

Dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser

Wie sich aus der unten stehenden Grafik erkennen lässt, ist in den vergangenen Jahren (2000 bis 2007) die Abfuhrmenge für die dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser teilweise gravierend gesunken. Einzige Ausnahme ist das Jahr 2006. Hier ist eine Steigerung von 9 cbm gegenüber dem Jahre 2005 zu verzeichnen. Dagegen ist die Abfuhrmenge im Ergebnis 2007 gegenüber dem Ergebnis 2006 wieder um 33 cbm gesunken. Über die Jahre hinweg wurde die Abwassermenge in den Gebührenkalkulationen stets zu hoch angesetzt. Bei den Werten der Jahre 2008 und 2009 handelt es sich um vorsichtig geschätzte Kalkulationsmengen.

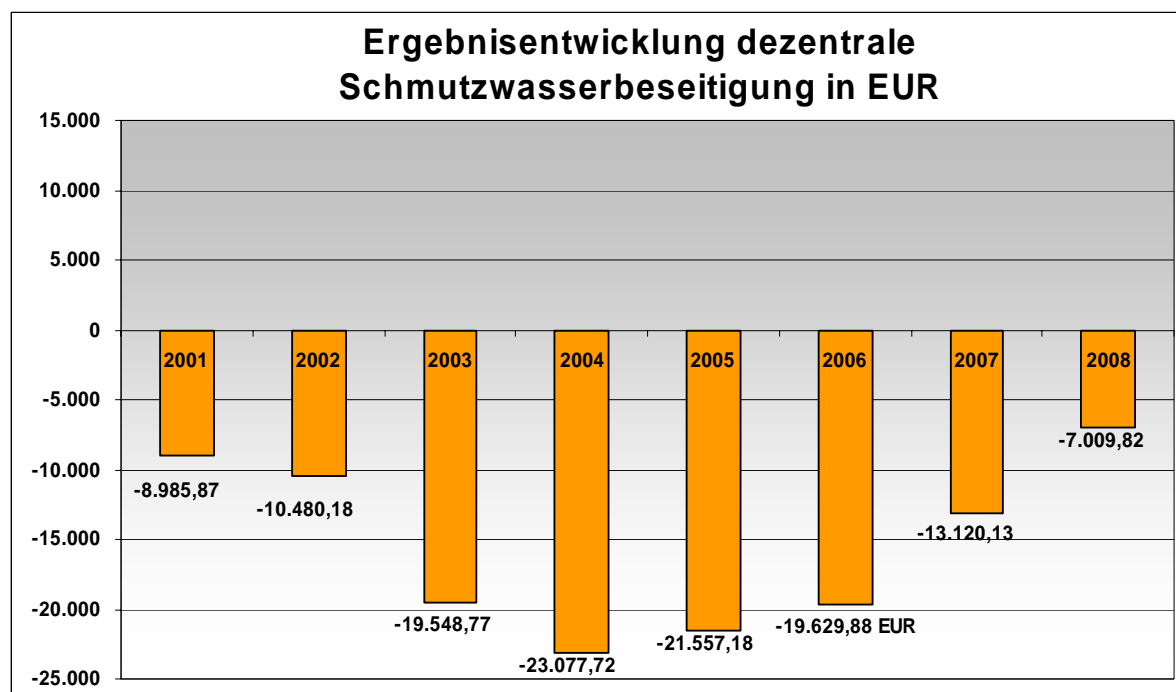


Die tatsächliche Abfuhrmenge im Ergebnis 2007 der dezentralen Einrichtung für Schmutzwasser in Höhe von 693 cbm setzt sich aus einer Abfuhrmenge für Hauskläranlagen (591,5 cbm) und für abflusslose Gruben (101,5 cbm) zusammen.

Durch die bedarfsgerechte Abfuhr des Fäkalschlammes lassen sich die Abfuhrmengen schwer kalkulieren. In der Nachkalkulation 2008 und der Gebührenkalkulation 2009 wurde jeweils eine Abfuhrmenge von 650 cbm (für Hauskläranlagen 560 cbm und für abflusslose Gruben 90 cbm) zugrunde gelegt.

Die Aufteilung ist darin begründet, dass der Landkreis Ammerland Überprüfungen der Kleinkläranlagen vornimmt und aus Gründen des vorbeugenden Gewässerschutzes einigen Grundbesitzern untersagt, ihr Abwasser aus Ihrer Kleinkläranlage in das Grundwasser zu verrieseln oder abzuleiten. Das anfallende Abwasser ist aufzufangen, zu sammeln und bedarfsgerecht abfahren zu lassen. In diesen Fällen ist dann eine Gebühr pro cbm Abfuhrmenge nach dem Gebührensatz für „abflusslose Gruben“ zu erheben.

Die Gebührensätze wurden für Hauskläranlagen und für abflusslose Gruben ab 2005 bis 2007 insgesamt um 20 € angehoben, um das kumulierte Defizit der vergangenen Jahre nicht noch weiter ansteigen zu lassen. Die Gebührenerhöhungen haben dazu geführt das kumulierte Defizit mit einem Höchststand im Jahre 2004 mit 23.077,72 € bis zum 31.12.2007 (Ergebnis der Kostenrechnung 2007) auf 13.120,13 € sinken zu lassen.



In der Nachkalkulation 2008 kann das bis zum 31.12.2007 aufgelaufenen Defizits in Höhe von 13.120,13 € rechnerisch um einen Betrag in Höhe von 6.115,87 € auf insgesamt voraussichtlich 7.009,82 € verringert werden.

Für die Berechnung der dezentralen Abwasserbeseitigung wurden kalkulierte Gesamtausgaben 2009 für Fahrtkosten durch eine Fremdfirma, Kosten der Reinigung auf dem Klärwerk, Verschmutzungszuschlag, Lohnkosten und Kosten der Fäkalschlammannahme in Höhe von insgesamt 33.665,65 € zugrunde gelegt. Zuzüglich des rechnerisch bis zum 31.12.2008 fortgeschriebenen Defizits in Höhe von 7.009,82 € betragen die kalkulierten Ausgaben insgesamt 40.675,48 €

Bei gleichen Gebührensätzen wie im Jahre 2008 in Höhe von 63 € für die Hauskläranlagen und 52,50 € für die abflusslosen Gruben stehen Einnahmen in Höhe von insgesamt 40.005 € den Ausgaben in Höhe von 40.675,48 € gegenüber. Die Gebührenberechnung 2009 schließt rechnerisch mit einem kalkulierten Überschuss in Höhe von 6.339,35 € ab. Abzüglich des Defizits zum 31.12.2008 in Höhe von 7.009,82 € ergibt zum 31.12.2009 ein fortgeschriebenes Defizit in Höhe von nur noch 670,48 €

Wenn das Ergebnis 2009 in etwa so abschließen sollte, wie die Gebührenkalkulation 2009, dann wäre zum 31.12.2009 das kumulierte Defizit fast abgebaut. Für das über die Jahre fortgeschriebene Defizit ist die seit Jahren geringe Abwassermenge verantwortlich, die sich auch in den nächsten Jahren höchstwahrscheinlich verringern wird, weil geplant ist, einige Grundstücke der Ortschaft Delfshausen an den Schmutzwasserkanal der Gemeinde Rastede anzuschließen.

Die Verwaltung schlägt vor, die Gebührensätze 2009 wie im letzten Jahr zu beschließen:

- 63,00 € pro cbm für Hauskläranlagen und
- 52,50 € pro cbm für abflusslose Gruben

Gebührensätze

Die Berechnung der Gebührensätze ergibt sich aus der Anlage.

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Hausklär-Anlagen	43,00 €	53,00 €	58,00 €	63,00 €	63,00 €	63,00 €
Abflusslose Gruben	32,50 €	42,50 €	47,50 €	52,50 €	52,50 €	52,50 €

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sach- und Rechtslage

Anlagen:

Anlage 1 – BAB Festsetzung des Gebührensatzes 2009 (zentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser)

Anlage 2 – Berechnung der Gebührensätze 2009 (dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser)

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2008/186

freigegeben am 13.10.2008

Stab

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

Datum: 13.10.2008

Gebührensatzsatzung 2009 für die öffentlichen Einrichtungen Abwasserbeseitigung und Straßenreinigung

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	11.11.2008	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	18.11.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

Die als Anlage 1 zur Vorlage 2008/186 beigelegte Satzung über die Festsetzung der Gebührensätze 2009 für die öffentliche zentrale und dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Abwasser und über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Gemeinde Rastede wird beschlossen.

Sach- und Rechtslage:

Die Erläuterungen zu den Gebührensätzen und die Berechnungen im Einzelnen sind den Vorlagen 2008/184 und 2008/185 über die Berechnung der Gebühren für das Jahr 2009 zu entnehmen.

Finanzielle Auswirkungen:

entfällt

Anlagen:

Anlage 1 – Gebührensatzsatzung 2009

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2008/139B

freigegeben am 02.12.2008

Stab

Sachbearbeiter/in:

Datum: 02.12.2008

Haushaltssatzung und Haushaltspläne 2009

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	09.12.2008	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2008	Rat

Beschlussvorschlag:

1. Die Haushaltssatzung der Gemeinde Rastede für das Haushaltsjahr 2009 wird beschlossen.
2. Der Haushaltsplan 2009 wird mit einem festgesetzten Haushaltsvolumen

im Ergebnishaushalt

bei den Erträgen mit	23.289.601 Euro
bei den Aufwendungen mit	23.289.601 Euro

im Finanzhaushalt

bei den Einzahlungen aus laufender. Verwaltung	22.320.470 Euro
bei den Auszahlungen aus laufender Verwaltung	21.422.577 Euro
bei den Einzahlungen aus Investitionen	3.083.522 Euro
bei den Auszahlungen aus Investitionen	12.942.464 Euro
bei den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	8.690.100 Euro
bei den Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.416.600 Euro

beschlossen.

3. Das Investitionsprogramm 2008 bis 2012 wird beschlossen.
4. Die Finanzplanung 2008 bis 2012 wird zur Kenntnis genommen.
5. Der Stellenplan für das Haushaltsjahr 2009 wird beschlossen.

Sach- und Rechtslage:

Die Finanzplanung für die Jahre 2010 bis 2012 ist nunmehr abgeschlossen und wird hiermit dem Verwaltungsausschuss und dem Rat zur Beratung und Kenntnisnahme vorgelegt.

Die Finanzplanung schließt, wie auch zu kameralen Zeiten, das Investitionsprogramm ein. Sie ist aber nicht wie früher für jedes Haushaltsjahr in den Planungsjahren auszugleichen. Die Finanzplanung muss jedoch entsprechend § 82 Abs. 5 NGO den Nachweis führen, dass in den Planungsjahren kein Fehlbedarf entsteht oder ggfs. ein aus Vorjahren vorgetragener Fehlbetrag ausgeglichen werden kann. Nur unter diesen Bedingungen gilt der Haushaltsausgleich als erreicht und ein Haushaltssicherungskonzept muss nicht erstellt werden. Diese Voraussetzungen werden vom Haushalt der Gemeinde Rastede erfüllt. Es ist weder ein Fehlbetrag auszugleichen, noch entsteht nach den Planungsdaten in den Finanzplanungszeitraum ein Fehlbedarf.

Im Gegensatz zu früher ist die Finanzplanung keine Addition von Zahlen je Ausgabe- und Einnahmeart, sondern eine Planung aufgrund jeder einzelnen Haushaltsposition. Deshalb findet man jetzt die Finanzplanungszahlen direkt im Haushaltsplan beim Haushaltsansatz. Aus diesem Grunde wurde der gesamte Haushaltsplanentwurf neu zusammengestellt und ist in der Anlage 2 beigelegt. Zur besseren Handhabung und Beratung ist die Anlage 1 beigelegt, die nur den Gesamthaushalt mit den Finanzplanungsdaten enthält.

Ergebnishaushalt:

Die nachstehenden Zahlen zeigen über die Jahre hinweg steigende Erträge. Sie begründen sich darin, dass die mittelfristige Finanzplanung des Landes Niedersachsen im Bereich der allgemeinen Deckungsmittel (Steuern abzüglich Kreis- und Gewerbesteuerumlage) eine positive Entwicklung sieht. Die Verwaltung hat bei der Finanzplanung die Orientierungsdaten des Landes zu Grunde gelegt. Im Übrigen sind beim Personalaufwand Tarifierungen berücksichtigt worden. Sonst wird davon ausgegangen, dass es im Ergebnishaushalt keine besonderen Aufwands- oder Ertragsänderungen geben wird.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012
20. Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO	26.610	906.238	1.457.785	1.964.711

Finanzhaushalt; Bereich laufende Verwaltung:

Der Liquiditätsüberschuss im Bereich laufende Verwaltung des Finanzhaushaltes (früher: Nettoinvestitionsrate) ist in den Finanzplanungsjahren erfreulich hoch. Dies ist der Anteil, den der Bereich laufende Verwaltung für den Bereich Investitionen leisten kann und dementsprechend den Kreditbedarf reduziert.

Einzahlungen und Auszahlungen	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-897.893	-1.851.277	-2.402.824	-2.909.750

Finanzhaushalt; Bereich Investitionen

Grundlage für die Planungszahlen ist das Investitionsprogramm. Es ist deutlich, dass nach den Zahlen zum Ende der Finanzplanungsjahre die Investitionstätigkeit abnimmt. Das Investitionsprogramm spiegelt die Maßnahmen wider, über die Einigkeit besteht und die erforderlich sind. Erfahrungsgemäß wird das Investitionsvolumen in den Planungsjahren tatsächlich wohl höher ausfallen. Berücksichtigt man diese Erfahrung, ist die Finanzierung solcher Investitionen entsprechend den nachfolgenden Zahlen dennoch nicht bedenklich, wenn man sich insbesondere die vorstehend genannten Zahlungsüberschüsse des Bereiches

laufende Verwaltung ansieht. Die Finanzierung der Investitionen wird als gesichert angesehen.

Einzahlungen und Auszahlungen	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-3.083.522	-2.540.101	-2.512.181	-188.200
Auszahlungen für Investitionstätigkeiten				
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.741.000	844.500	647.000	20.000
26. Baumaßnahmen	6.491.577	4.842.500	1.708.000	110.000
27. Erwerb von beweglichen Sachvermögen	341.487	205.235	134.722	297.223
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen				
29. Aktivierbare Zuwendungen	323.800	107.800	71.800	18.800
30. Sonstige Investitionstätigkeit	44.600	44.600	44.600	44.600
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	12.942.464	6.044.635	2.606.122	490.623

Finanzhaushalt; Bereich Finanzierung:

In diesem Bereich wird der Kreditbedarf dargestellt. Zu erkennen ist für das Jahr 2010 ein Kreditbedarf von – noch - rund 2,0 Mio. Euro, der im Wesentlichen der Entwicklung im Erschließungsbereich geschuldet ist. Wie bereits im Rahmen der Beratungen des Finanzausschusses angedeutet bleibt als Aufgabenstellung die fortwährende kritische Überprüfung von nicht refinanzierbaren Investitionen, um eine dauerhafte höhere Verschuldung zu verhindern.

Einzahlungen und Auszahlungen	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	8.961.049	1.653.257	-2.308.883	-2.607.327
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	-8.690.100	-2.036.600	-8.600	-8.600
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	1.416.600	382.800	1.716.000	364.100
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-7.273.500	-1.653.800	1.707.400	355.500

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt.

Anlagen:

Anlage 1: Gesamtergebnis- und -finanzhaushalt

Anlage 2: Ergebnis- und Finanzhaushaltsplan